

## **Erdbeerfelder und Vegetarier**

„Wenn alle Erdbeerquarks und Erdbeerjoghurts und Erdbeerbombons wirklich Erdbeeren enthalten würden, dann würden alle Kontinente dieser Erde nicht ausreichen, um sie anzubauen. Die ganze Fläche.“

Mark sieht mich grinsend an. Die Party bei Elli ist scheiße.

„Von mir aus. Wo ist Susi?“

Seit wir uns gestritten haben, hab ich sie nicht mehr gesehen. Hier sind auch viel zu viele Leute. Studenten. Ich hasse Studenten.

„Keine Ahnung“, antwortete Mark.

Er ist wohl immer noch bei seiner Erdbeergeschichte.

„Die ganze Welt ein Erdbeerfeld“, sagt er kopfschüttelnd zu sich selbst. Dann zwinkert er mir zu: „Du weißt, was das heißt.“

Scheiße. Ich zuck mit den Schultern. Die Musik ist furchtbar. Französischer Hip Hop. Es treibt mir die Tränen in die Augen. Jeder versucht sein Ding durchzuziehen. Das war mir früher nicht so klar wie heute. Ich kann Susi nirgends entdecken. Irgendwo muss sie sein.

„Das heißt, dass im Erdbeereis keine Erdbeeren sind und auch nicht in der Erdbeermilch oder im Kaugummi.“

Ich schau Mark ernst in die Augen und der Rauch meiner Zigarette treibt zwischen unseren Gesichtern.

„Lass mich mit den verpissten Erdbeeren zufrieden. Ist das klar?“

Er nickt. Scheiß französischer Hip Hop.

„Weiß Susi das von Daniela?“

„Wenn du ihr nichts erzählt hast“, antworte ich schroff, „weiß

sie überhaupt nix. Hast du ihr was erzählt?“

„Hab ich nicht“, sagt er abwehrend.

Irgendein besoffenes Mädels torkelt durch den Flur an uns vorbei. Aber es ist nicht Susi.

Mark schüttelt den Kopf. „Mann. Du bist dreißig und gehst immer noch auf diese Partys um Mädchen aufzureißen, die fünfzehn Jahre jünger sind als du. Du erzählst die ganze Zeit, die Welt ist scheiße und es gibt keine Liebe. Aber du vögelt drei Minderjährige. Und alle verehren dich. Und warum sind alle Vegetarier? Du isst Fleisch, aber deine Freundinnen... Ich weiß nicht. Ist das irgendeine perverse Form von Fetisch?“

„Dani isst Fisch“, antworte ich, „sie sagt, Fische darf man essen, weil sie dumm sind.“

„Weil sie dumm sind?“

„Ich seh das auch so. Man sollte alles fressen, was dumm ist. Das wäre dann das Aus für diese Party.“ Ich musste über meinen eigenen Witz grinsen.

„Und keine von deinen Mädchen weiß, dass du sie verarschst. Ich sag Susi nichts, Vegetarier hin oder her, aber überleg doch mal: Manchmal glaub ich, du bist echt ein Arschloch.“

„Geht's noch? Laber jemand anders mit deiner Scheiße zu, Mark. Willst du mich anficken oder was? Erdbeerfelder, Vegetarier... Du spinnst ja.“

Ich glaubs nicht! Ja, ich bin dreißig. Ja, ich schlafe mit Susi und Dani und mit Isabelle. Ich liebe sie. Alle drei. Ich bin in einer komplizierten Situation. Mark ist ein Trottel. Der versteht gar nichts.

„Drehen sie heute wieder einen Porno?“, will ich wissen.

Mark zuckt die Schultern. „Bestimmt.“

„Hast du Lust mitzumachen?“

„Mann, du bist so kaputt. Hast du dir schon mal überlegt, wie Susi sich fühlt? Du fickst irgendeine sechzehnjährige, vollgekickte Schülerin für 10,- € und Elli vertickt den Film in Internet. Und Susi heult sich die Augen aus.“

Ich starre auf den Boden und drück dann meine Kippe aus.

„Ich hab heute eh keinen Bock. Die Stimmung ist scheiße. Die Leute sind scheiße. Die stinken vor Blödheit.“

„Du konntest früher auch mal Sätze ohne scheiße sagen.“

„Muss lange her sein.“ Ich grinse. „Ich schau mal, wo Susi ist.“

„Ja“, prostet Mark mir zu, während ich schwankend aufstehe, „dreh doch ´nen Film mit ihr. Geld und Versöhnung, ein riesen Partyspaß: Pornoparty“, grölt er, und alle kucken kurz.

Was wohl in der Erdbeerbowle drin ist? Keine Erdbeeren. Dann rasselt es in meinem Kopf und wie Stahltüren, die zuknallen, verschwinden die Leute aus meinem Sichtfeld, dann der Raum und das Licht. Da denk ich gar nichts mehr.

„Ich habs wirklich gesehen“, höre ich Marks Stimme in der Finsternis, „für 5,-€ nimmt der eine handvoll Nadeln in die Hand und peng: Macht er eine Faust. Das war krass.“

Ein paar Mädchen kichern. Meine Augen sind verbunden. Ich kann mich nicht bewegen.

„Hey“, versuche ich meine Stimme zu gebrauchen, „Mark?“

Mein Mund ist taub und mir ist kalt.

„Die Kamera“, höre ich Mark flüstern. Seine Stimme zittert plötzlich vor Aufregung. Dann höre ich Susi. Sie flüstert auch: „Er ist wach.“ Die Stimme von Daniela: „Die Kamera nimmt auf.“

„Was ist hier los?“, bringe ich raus. Ich liege auf nacktem Stein. Jetzt bemerke ich, dass es nass ist unter meinem

Rücken.

„Hey Kleiner“, begrüßt mich Susis Stimme sanft und ganz nah an meinem Mund. Ich kann ihren süßen Atem schmecken. Ich kann ihre Haare riechen.

„Hallo Schatz“, empfängt Danis Mund mich von der anderen Seite. Sie hat getrunken. Wodka. Und geraucht! Das finde ich sexy bei Frauen. Ich hasse Kifferweiber. Alkohol ist gut. Das ist so selbstzerstörerisch.

Dann spüre ich Lippen auf meinen Lippen. Eine weiche, sanfte Zungenspitze in meinem Mund, warme Finger an meinen Wangen. Mein Herz rast. Trotz oder wegen der absurden Situation krieg ich einen Ständer.

„Hallo Süßer“, flüstert Isabelle. Ich habe sie schon am Geschmack ihres Mundes erkannt. Sie ist erst sechzehn. Sie hat noch nie geraucht. Sie isst kein Fleisch seit sie neun Jahre alt ist.

Ich muss kichern. Sie wollen mich fertig machen. Sie drehen für Elli einen Film.

„Mark. Was soll die Scheiße?“

„Wie geht's dir?“, flüstert Mark, „zuwenig Erdbeeren in der Bowle?“

„Ich hau dir so eine rein, wenn das hier vorbei ist. Da kannst du Gift drauf nehmen. Ich tret dir so in den Arsch. Was hast du gemacht?“

„Ich hab alles allen erzählt. So, wie man es tun sollte, um die verschissene Welt wieder gerade zu rücken. Reinen Tisch. Und jetzt drehen wir was für Elli. Und du machst mit.“

Ich spüre, wie sie mir die Hose aufmachen, aber ich bin völlig unfähig, mich zu bewegen. Und gegen den Ständer kann ich nichts machen. Eins von den Mädchen setzt sich auf mich.

Sie ist nass und warm und ich kann sie riechen, aber ich kann den Geruch nicht zuordnen. Sie sind alle da. Alle drei. Nackt. Um mich. Ich muss schneller atmen. Mein Schwanz ist ganz angeschwollen und jetzt bewegt sich das Mädchen auf mir. Ich greife nach ihr, nach ihrer Hüfte, nach ihren Brüsten. Ist das Dani? Oder Isabelle? Ich kann es nicht sagen. Mein Herz hämmert durch meinen Kopf. Alles dreht sich. Dann plötzlich ein brüllender, stechender Schmerz in meiner Brust. Ich schreie und weiß nicht, was passiert. Dann umklammern meine Hände ihre Arme. Sie hat mir ihre langen Fingernägel direkt in mein Fleisch gebohrt. Alle.

„Jetzt geht es los“, höre ich Dani an meinem Ohr säuseln und mich packt etwas wie Atemlosigkeit und Grauen.

Ein furchtbarer Schmerz an meinem Arm und an meinem Bein. Ich versuche, mich aufzubauen, kreische, aber ich bin wie an den eisigen, glitschigen Boden genagelt.

„Du hast mich verarscht. Uns alle“, flüstert mir Dani ins Ohr, ihr Wodkaatem lässt mich weinen. Aus Verlust. Aus Reue. Aus Liebe.

„Das war dumm. Du bist dumm.“

Sie streicht mit einem kalten Finger über meine Wange, während ich brülle und mich die andere reitet, Zähne Stücke aus meinem Arm reißen und aus meinen Beinen, das warme Blut über mein Gesicht spritzt und Mark wahrscheinlich Bier trinkt. Dani kichert und flüstert: „Du bist dumm und deshalb fressen wir dich jetzt. Und 10,-€ gibt es auch. Für jede von uns.“

**Robert-C. Scheel**